

EINE LÜCKE IN DER FAMILIE. HAGENER ANGEHÖRIGE BERICHTEN



Walter Möller (Hagen-Helfe) und seine Großmutter **Anna Möller**. Im Rahmen der »Euthanasie« zur Tötung bestimmt, sollte Anna im September 1941 in die Vergasungsanstalt Bernburg gebracht werden. Da die »Aktion T4« gerade zu diesem Zeitpunkt gestoppt wurde, endete der Transport in der »Heilanstalt« Uchtspringe. Dort mordete man durch Mangelernährung oder mit dem Schlafmittel Luminal. Anna starb im Mai 1942.



Martina Viebahn (Hagen-Wehringhausen) am Grab ihrer Tante **Käthe Hach**. Käthe kam mit einer Behinderung zur Welt. 1936 wurde sie im Alter von fünf Jahren in die evangelische Behindertenanstalt Wittekindshof in Bad-Oeynhausen eingewiesen. Bei ihrer Verlegung in die »Kinderfachabteilung« Niedermarsberg im Oktober 1941 war sie elf Jahre alt und wog dreizehn Kilo. Sie starb drei Monate später an Hunger.



Evarista Böttcher (Hagen-Eppenhausen) und ihre Schwester **Wanda** (auf dem Schoß ihrer Großmutter). Dank der Unterstützung der Familie überlebte Wanda die NS-Diktatur trotz ihrer Behinderung. Frau Böttcher berichtete in einem Interview mit Schüler*innen über diese schwere Zeit:

»Eines Tages war Luftalarm, und wir wollten Wanda mit in den Hasper Bunker nehmen. Da hieß es: »Wieso? Die kann da nicht rein.« Meine ältere Schwester meinte: »Ich trage sie doch. Niemand braucht sich um sie zu kümmern. Das ist unsere Schwester.« Ein Polizist sagte dann, das sei das Letzte, dass sie hereinkäme. Wir sind dann zu Fuß von Haspe bis nach Brandt, wo wir wohnten. Das muss man sich mal vorstellen: Hagen wurde angegriffen, und der ließ uns nicht in den Bunker.«



Gabriele Lübke, Mitarbeiterin der Fernuniversität Hagen, und ihre Großmutter **Rosa Schillings**. Rosa kam aus einer gut situierten Familie. Nach dem tragischen Tod ihres Ehemannes und ihrer Tochter litt Rosa unter Depressionen und wurde 1936 in die Klinik Galkhausen eingewiesen. Sie war eine selbstbewusste Frau, die bis zum Ende dafür kämpfte, aus der Anstalt entlassen zu werden. Am 2. Mai 1941 wurde sie nach Hadamar verlegt und noch am selben Tag vergast.